

Trotz vielfältiger Kontakte in einem ausgefüllten Alltag arbeiten Betriebsärzte häufig vereinzelt, Gelegenheiten zum kollektiven Austausch sind selten. Das verunsichert! Bin ich mit meiner Vorgehensweise auf dem richtigen Wege? Wie machen das die Anderen? Handle ich nach den neuesten medizinischen Standards? Und ist meine Position juristisch wirklich haltbar?

Bei solchen Fragen und Zweifeln hilft nicht immer der Blick in wissenschaftliche Fachzeitschriften oder Lehrbücher. Da ist es wichtiger zu wissen, wie es in diesen Fällen Kolleginnen und Kollegen machen.

Deshalb verfolgen unsere Berichte über gute betriebsärztliche Praxis drei Ziele.

Wir informieren und berichten über das, was für die arbeitsmedizinische Praxis wichtig, nützlich und neu ist: Von Absentismus bis Zeckenstich und von ASA bis Zuckerkrankheit.

Zum anderen möchten wir dadurch Kontakte zwischen den Betriebsärzten herstellen und deren Zusammenhalt und Zusammenarbeit fördern. Gerade weil nicht wenige von uns selbstständig arbeiten und wenig Gelegenheit zum fachlichen und persönlichen Austausch haben, kommt es darauf an, Orte der Integration und Kommunikation zu schaffen und zu nutzen.

Schließlich stärken wir die Position der praktisch tätigen Betriebsärzte, indem wir zeigen, was und wie wir arbeiten und dass wir unseren Platz nicht im hintersten Zimmer, sondern an vorderster Stelle einnehmen, wenn es um die Zukunftsthemen im Betrieb geht.

Standards bilden sich durch langjährige Erfahrungen und daraus abgeleitete Erkenntnisse. Deshalb muss darüber berichtet werden. Nicht nur wissenschaftlich, sondern auch praktisch.

Wer aber könnte genau das besser als Sie, Sie, die praktisch tätige Betriebsärztin bzw. der praktisch tätige Betriebsarzt? Überlegen Sie einmal, was Sie in den letzten zwei, drei Monaten beruflich bewegt hat, wo Sie geholfen und Probleme gelöst haben. Bedenken Sie aber auch, was Ihnen unklar geblieben ist, worüber Sie sich geärgert haben – in Ihrer Praxis, in Ihren Betrieben und im berufspolitischen Umfeld.

Und berichten Sie uns darüber – freimütig und authentisch, knapp oder ausführlich. Nehmen Sie dabei alles in den Blick – Wichtiges und scheinbar Unwichtiges. Sie können sicher sein, dass viele Kolleginnen und Kollegen, die davon lesen, das auch so sehen werden.

Gute arbeitsmedizinische Praxis ist jeden Tag neu zu üben, darüber sollte geredet und geschrieben werden.

Deshalb gilt gerade in unserem Fach: Tue Gutes – und schreibe darüber!

Dr. med. Michael Vollmer

Influenzapandemie: Risikomanagement in Arztpraxen

Wie die Bundesärztekammer berichtet, sieht der Nationale Pandemieplan im Pandemiefall vor, die Versorgung von Influenzapatienten möglichst lange ambulant durchzuführen. Gleichzeitig sollen Patienten frühzeitig aus der stationären Behandlung in den ambulanten Bereich übernommen werden. Alle niedergelassenen Ärzte sind daher gehalten, sich bereits in der inter pandemischen Phase durch einen praxisinternen Notfallplan auf den Pandemiefall vorzubereiten.

Über nachfolgende Internet-Adressen erhalten Sie die notwendigen und laufend aktualisierten Informationen:

www.arzt.de/downloads/

[risikomanagement_in_arztpraxen.pdf](http://www.arzt.de/downloads/risikomanagement_in_arztpraxen.pdf)

[www.arzt.de/downloads/](http://www.arzt.de/downloads/influenzapandemie-ergaenzung-zum-Hygieneplan.pdf)

[influenzapandemie-ergaenzung-zum-Hygieneplan.pdf](http://www.arzt.de/downloads/influenzapandemie-ergaenzung-zum-Hygieneplan.pdf)

www.rik.de – Link: Informationen des RKI

Und hier beim Robert-Koch Institut finden Sie dann Hinweise

- Zur Situationseinschätzung der Neuen Influenza
- Antworten zur Influenzapandemieplanung
- Hotline-Nummern zur Neuen Influenza
- Verordnung über die Meldepflicht
- Meldeformular Neue Influenza
- Liste verfügbarer Influenza-Schnelltests
- Links zur WHO – zum Bundesministerium für Gesundheit
- Auswärtiges Amt: Länder- und Reiseinformationen
- Pandemiepläne der Bundesländer
- Informationen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Influenzapandemieplanung in Unternehmen
- Falldefinitionen, Management und Meldungen von humanen Fällen
- Eigenschaften der Erregers
- Klinische Symptomatik/Therapie
- Diagnostik und Umgang mit Probematerial
- Präventiv- und Bekämpfungsmaßnahmen

J. Dreher